

Presseinformation

VIENNA BIENNALE 2017 Roboter. Arbeit. Unsere Zukunft

Zweite Pressekonferenz
Ort

Donnerstag, 30. März 2017, 10:30 Uhr
Salonplafond im MAK, Stubenring 5, 1010 Wien

Künstliche Intelligenz, automatisierte Arbeitswelten, Internet der Dinge, grenzenlose digitale Kommunikation, gläserne Menschen, neue Individualität: Die Turbo-Digitalisierung stellt unser (Arbeits-)Leben in rasantem Tempo auf den Kopf. Wer aber holt aus der digitalen, technologie- und wirtschaftsgetriebenen Revolution das Beste für die Menschen heraus? Die VIENNA BIENNALE 2017: *Roboter. Arbeit. Unsere Zukunft* (21. Juni bis 1. Oktober 2017) vereint DesignerInnen, ArchitektInnen und bildende KünstlerInnen mit dem Anspruch auf ein besseres Morgen. An verschiedenen Ausstellungsorten, in- und outdoor, zeichnen visionäre und utopische, aber auch realisierbare kreative Szenarien ein komplexes, verheißungsvolles Bild der digitalen (Arbeits-)Welt der Zukunft.

Die Künste spielen eine zentrale Rolle, wenn es darum geht, die Digitalisierung mit ästhetischen und humanen Werten aufzuladen. Darin sind sich die Veranstalter der VIENNA BIENNALE – MAK, Universität für angewandte Kunst Wien, Kunsthalle Wien, Architekturzentrum Wien sowie Wirtschaftsagentur Wien und AIT Austrian Institute of Technology als außeruniversitärer Forschungspartner – einig.

„Die digitale Zukunft geht uns alle an. Wir sind hier mit einer zutiefst demokratischen Aufgabe konfrontiert, die wir mit tatkräftiger Hilfe aus Kunst, Design und Architektur gemeinsam bewältigen müssen. Vom Standort Wien, aus dem Herzen Europas heraus, gibt die VIENNA BIENNALE Anstöße, eine digitalisierte Zivilisation und Arbeitswelt human mitzugestalten“, so Christoph Thun-Hohenstein, Initiator und Leiter der VIENNA BIENNALE.

Wie fundamental Arbeit für unser Leben, unseren Wohlstand und unser Wohlfühl ist und welche Ängste, aber auch Chancen mit Robotik und Automatisierung verbunden sind, ist Thema mehrerer Projekte der VIENNA BIENNALE. *Hello, Robot. Design zwischen Mensch und Maschine* (Eine Ausstellung des MAK, des Vitra Design Museums und des Design museum Gent) lädt zur unmittelbaren Begegnung mit der immer allgegenwärtigeren Spezies Roboter. Mehr als 200 Exponate aus Kunst, Design und Architektur sowie Beispiele aus Technologie, Film, Literatur, Mode, Wis-

21.6. – 1.10.2017

senschaft und Populärkultur untersuchen den unaufhaltsamen Hype intelligenter Maschinen und die entscheidende Rolle, die Design dabei spielt.

Vertieftes Verständnis für die Umbrüche und die bereits realen Veränderungen in der Arbeitswelt evoziert die Ausstellung *How will we work?* der Universität für angewandte Kunst Wien im Angewandte Innovation Laboratory. Zeitgenössische Kunst, Interaction Design, Mixed Media sowie zeitbasierte Medien öffnen einen kritischen Blick auf die oft skeptischen Vorstellungen von Automatisierung und Industrie 4.0.

Neue Technologien bedeuten auch Chancen auf neue Arbeitsfelder und neue kreative Konstellationen. Seit 2016 engagiert sich die *StadtFabrik*, ein Kooperationsprojekt der Wirtschaftsagentur Wien mit ihrem Kreativzentrum departure und des MAK, kuratiert vom IDRV – Institute of Design Research Vienna, für die Entdeckung und Sichtbarmachung urbaner Potenziale in der Kreativwirtschaft. Mit **Demonstratoren** im Stadtraum und der **Ausstellung *StadtFabrik: Neue Arbeit. Neues Design.*** im MAK erforscht die *StadtFabrik* im Rahmen der Biennale drei zentrale Aspekte des Arbeitens in der digitalen Zukunft: NEUE KREATIVE ARBEIT, NEUE SOZIALE ARBEIT und NEUE NACHHALTIGE ARBEIT.

Die Turbo-Digitalisierung lässt uns aus dem Blick verlieren, dass es auch darum geht, unsere Welt zu erhalten und zu reparieren. Mit dem Projekt *Care + Repair* geht das Architekturzentrum Wien in den Stadtraum und eröffnet einen öffentlichen Arbeitsraum am Nordbahnhof, einem der größten innerstädtischen Entwicklungsgebiete in Wien. Sechs internationale Architekturteams entwickeln mit lokalen Initiativen und ExpertInnen Prototypen für einen *Care + Repair* Urbanismus. Eine wachsende Ausstellung und eine Serie von Veranstaltungen zu diesen Projekten verdeutlichen, wie *Care + Repair* Architektur die Stadt mit in die Zukunft nimmt.

Wie sich die Digitale Moderne anfühlt, wie wir Menschen in ihr interagieren und leben möchten, ist Thema von drei weiteren Biennale-Projekten.

Die Kunsthalle Wien rückt in ihrer Ausstellung *Work it, feel it!* den menschlichen arbeitenden Körper in den Fokus. Künstlerische Beiträge thematisieren Disziplinierungs- und Kontrollmechanismen, die diesen formen und regulieren, sowie Momente (körperlichen) Widerstands gegen eine allumfassende und grenzenlos gewordene Arbeit.

ARTIFICIAL TEARS. Singularität & Menschsein – Eine Spekulation lädt im MAK zur emotionalen und gedanklichen Auseinandersetzung mit der Zukunft der Menschheit ein. Die gezeigten Kunstwerke eröffnen mit Zitate aus dem Science-Fiction-Genre dystopische Welten, denen es zu entfliehen gilt, oder zeigen Bewusstseinszustände und archaische Aspekte auf, die die poetische Ineffizienz des Menschen im Gegensatz zur Überregulation durch Technologie thematisieren.

Eine Narration zum Affekt der Dinge entspinnt die Gruppenausstellung des MAK *ich weiß nicht – Wie die Beziehungen zwischen den Dingen wach-*

sen vor dem Hintergrund neuer digitaler Settings. 17 Positionen vorwiegend in Österreich arbeitender KünstlerInnen analysieren die Interaktion der Menschen mit Dingen, die uns täglich begegnen und umgeben.

Im Zuge der VIENNA BIENNALE 2017 wird die anlässlich der London Design Biennale 2016 konzipierte kinetische Installation *Level – the fragile balance of utopia* von mischer'traxler studio erstmals in Österreich gezeigt. Sie versinnbildlicht das Konzept der Utopie als Balanceakt zwischen individuellen und kollektiven Ansprüchen. Ein Statement zu den versteckten Agenden der uns täglich umgebenden digitalen Oberflächen und Softwares steuern StudentInnen der Abteilung Industrial Design 2 der Universität für angewandte Kunst Wien in der eineinhalbwöchigen Präsentation *DESIGN FOR AGENCY. Handlungsmacht gestalten* im MAK FORUM bei.

Der **Vienna Biennale Circle**, ein Thinktank vorwiegend in Wien lebender Persönlichkeiten verschiedener Kreativsparten, trifft sich zum regelmäßigen Diskurs über die Themen der Biennale und das Miteinander von Mensch und Maschine. Die Essenz dieses Diskurses ist bei der VIENNA BIENNALE 2017 in einem von buero bauer designten **Ausstellungsmanifest** mit dem Titel *Was wollen wir? Dimensionen eines neuen digitalen Humanismus* nachzulesen. Die Schlüsselbegriffe und pointierten Texte skizzieren Annäherungen an eine Welt, in der wir auch in Zukunft gerne leben möchten.

AUSFÜHRLICHE PRESSETEXTE ZU DEN EINZELNEN PROJEKTEN der VIENNA BIENNALE 2017 und BIOGRAFIEN DER KURATORINNEN stehen im Pressebereich auf www.viennabiennale.org sowie auf MAK.at/presse zum Download bereit.

Seite 4

KURATORINNEN

VIENNA BIENNALE 2017: Roboter. Arbeit. Unsere Zukunft:

Anne Faucheret (Kuratorin, Kunsthalle Wien)

Angelika Fitz (Kuratorin, Direktorin, Architekturzentrum Wien)

Anab Jain (Mitbegründerin und Direktorin, Superflux, London; o. Univ.-Prof., Universität für angewandte Kunst Wien)

Amelie Klein (Kuratorin, Vitra Design Museum, Weil am Rhein)

Elke Krasny (Kuratorin, Professorin für Kunst und Bildung, Akademie der bildenden Künste, Wien)

Marlies Wirth (Kuratorin Digitale Kultur, Kustodin Sammlung Design, MAK)

IDRV – Institute of Design Research Vienna (Harald Gruendl und Ulrike Haele)

TEAM Vienna Biennale Circle:

Christoph Thun-Hohenstein (inhaltliche Leitung), Gerald Bast, Erwin Bauer, Mark Coeckelbergh, Janina Falkner, Anne Faucheret, Paul Feigelfeld, Gabriela Gantenbein, Harald Gruendl, Ulrike Haele, Miriam Kathrein, Beate Lex, Eva Meran, Elisabeth Noever-Ginhör, Hans-Jörg Otto, Bill Price, Doris Rothauer, Robert Trappl, Marlies Wirth und Evan Zimmerman

ÜBERBLICK AUSSTELLUNGEN UND PROJEKTE

VIENNA BIENNALE 2017: Roboter. Arbeit. Unsere Zukunft

Hello, Robot. Design zwischen Mensch und Maschine

Eine Ausstellung des MAK, des Vitra Design Museums und des Design museum Gent

Kuratorinnen des Projekts für die VIENNA BIENNALE 2017: Amelie Klein, Kuratorin, Vitra Design Museum; Marlies Wirth, Kuratorin Digitale Kultur, Kustodin Sammlung Design, MAK

MAK-Ausstellungshalle, MAK, Stubenring 5, 1010 Wien

21. Juni – 1. Oktober 2017

ARTIFICIAL TEARS. Singularität & Menschsein – Eine Spekulation

Eine Ausstellung des MAK

Kuratorin: Marlies Wirth, Kuratorin Digitale Kultur, Kustodin Sammlung Design, MAK

MAK-Ausstellungshalle, MAK, Stubenring 5, 1010 Wien

21. Juni – 1. Oktober 2017

ich weiß nicht – Wie die Beziehungen zwischen den Dingen wachsen

Eine Ausstellung des MAK

Kuratorinnen: Janina Falkner, Sammlung Gegenwartskunst, und Marlies Wirth, Kuratorin Digitale Kultur, Kustodin Sammlung Design, MAK

MAK DESIGN LABOR, MAK, Stubenring 5, 1010 Wien

21. Juni – 1. Oktober 2017

How will we work?

Eine Ausstellung der Universität für angewandte Kunst Wien

KuratorInnen: Anab Jain, Mitbegründerin und Direktorin, Superflux, London; o. Univ.-Prof., Universität für angewandte Kunst Wien; und Gerald Bast, Rektor, Universität für angewandte Kunst Wien

Kuratorische Assistenz: Jake Charles Rees und Martina Schöggl

AIL Angewandte Innovation LAB, Franz-Josefs-Kai 3, 1010 Wien

21. Juni – 2. Juli 2017

Work it, feel it!

Eine Ausstellung der Kunsthalle Wien

Kuratorin: Anne Faucheret, Kunsthalle Wien

Assistenzkuratorin: Eva Meran, Kunsthalle Wien

Kunsthalle Wien Karlsplatz

21. Juni – 10. September 2017

Seite 6

Care + Repair

Ein öffentlicher Arbeitsraum des Architekturzentrum Wien
Kuratorinnen: Angelika Fitz, Kuratorin, Direktorin, Architekturzentrum Wien;
Elke Krasny, Kuratorin, Professorin für Kunst und Bildung, Akademie der
bildenden Künste, Wien
Nordbahnhof, Nordbahn-Halle beim Wasserturm, Ecke Leystra-
ße/Taborstraße,
1010 Wien
21. Juni – 31. Juli 2017

StadtFabrik

Demonstratoren und Ausstellung *StadtFabrik: Neue Arbeit. Neues Design.*
Ein Projekt der Wirtschaftsagentur Wien und des MAK
KuratorInnen der Demonstratoren: Harald Gruendl, Ulrike Haele (IDRV –
Institute of Design Research Vienna)
KuratorInnen der Ausstellung: Martina Fineder, Harald Gruendl, Ulrike
Haele (IDRV – Institute of Design Research Vienna)
MAK-Ausstellungshalle, MAK, Stubenring 5, 1010 Wien, und Demonstrato-
ren im Stadtraum
21. Juni – 1. Oktober 2017

Was wollen wir? Dimensionen eines neuen digitalen Humanismus

Ein Ausstellungsmanifest des Vienna Biennale Circle
MAK-Säulenhalle, 1. Stock, MAK, Stubenring 5, 1010 Wien
21. Juni – 1. Oktober 2017

Level – the fragile balance of utopia

Eine Installation von mischer'traxler studio im MAK
MAK GALERIE, MAK, Stubenring 5, 1010 Wien
21. Juni – 1. Oktober 2017

DESIGN FOR AGENCY. Handlungsmacht gestalten

Eine Präsentation des MAK und der Universität für angewandte Kunst
Wien
MAK FORUM, MAK, Stubenring 5, 1010 Wien
21. Juni – 2. Juli 2017

Seite 7

Die *VIENNA BIENNALE 2017: Roboter. Arbeit. Unsere Zukunft*
wird organisiert von

MAK – Österreichisches Museum für angewandte Kunst /
Gegenwartskunst

Universität für angewandte Kunst Wien – Angewandte Innovation
Laboratory

Kunsthalle Wien

Az W – Architekturzentrum Wien

Wirtschaftsagentur Wien

Forschungspartner:
AIT Austrian Institute of Technology

Robots. Work. Our Future

21.6. – 1.10.2017

viennabiennale.org

Seite 8

Die Sponsoren der VIENNA BIENNALE 2017

Digital Content Partner:



Projektförderer:



Sponsoren:



Weitere Sponsoren und Förderer werden im Juni 2017 bekanntgegeben.

Robots. Work. Our Future

21.6. – 1.10.2017

viennabiennale.org

Rückfragen Presse

VIENNA BIENNALE gesamt und Ausstellungen im MAK

MAK-Presse und PR

Judith Anna Schwarz-Jungmann (Leitung)

Sandra Hell-Ghignone, Lara Steinhäuser, Agens Wyskitensky

MAK, Stubenring 5, 1010 Wien

T +43 1 711 36-233, -229, -212

presse@MAK.at, www.MAK.at

press@viennabiennale.org, www.viennabiennale.org

Work it, feel it!

Pressekontakt Kunsthalle Wien

Katharina Murschetz

Museumsplatz 1, 1070 Wien

T +43 1 521 89-1221

katharina.murschetz@kunsthallewien.at

Care + Repair

Pressekontakt Architekturzentrum Wien

Katharina Kober

Museumsplatz 1, 1070 Wien

T +43 1 522 31 15-23

presse@azw.at

How will we work?

Pressebüro Universität für angewandte Kunst Wien

Andrea Danmayr

Oskar-Kokoschka-Platz 2, 1010 Wien

T +43 1 711 33-2004

andrea.danmayr@uni-ak.ac.at

Wien, 30. März 2017